

# Inklusion an Gymnasien

## Beitrag von „Nettmensch“ vom 13. April 2014 21:22

Mikael: es gibt tatsächlich Berufsschulen mit sonderpädagogischem Förderprofil. Die spezialisieren sich natürlich nicht im informatischen oder kaufmännischen Bereich, sondern einfache handwerkliche Ausbildung die nicht direkt am Menschen erfolgt (also kein Friseur). Für die duale Ausbildung gibt es zudem i.d.R. keine formalen Vorgaben, d.h. der Betrieb meldet seine Azubis einfach an und falls er jemanden ohne Schulabschluß nehmen möchte kann er das tun.

Jule: die personelle Ausstattung ist der entscheidende Faktor. Da läuft es im Augenblick nicht gut. Es kann sein, dass die Situation besser aussieht, sobald alle Förderschulen geschlossen worden sind. Ob die entsprechenden Ressourcen dann aber im erforderlichen Umfang im System bleiben oder doch eingespart werden, können uns nur die Apologeten der Schuldenbremse sagen (ich erinnere an die Senkung/Abschaffung der Steuern auf große Vermögen und Erbschaften und auf hohe Kapitaleinkünften in den letzten 15 Jahren die garantiert nicht zurück genommen werden - im Gegenteil hat Mr. Schäuble jegliche Rücknahme ausgeschlossen).

Eugenia : ich denke bei vielen intellektuell beeinträchtigen Kindern ist die Kluft zum Regelschulstoff so groß, dass es praktisch keinen Unterschied macht, ob man sie am Gymnasium oder der Realschule salopp formuliert "nebenbei Bilder ausmalen" oder den Zahlenraum bis erkunden 100 lässt- man korrigiere mich bitte, falls ich mich irre.